

## Unsere Termine

### Sonntag 03. Mai

10.00 Uhr - Hl. Messe  
14.30 Uhr — Kolping: Maiandacht  
und anschließend Kaffee

### Sonntag 10. Mai – Muttertag

10.00 Uhr – Hl. Messe  
17.00 Uhr – Maiandacht

### Mittwoch 13. Mai

15.00 Uhr – Hl. Messe „Am Wasserturm“

### Donnerstag 14. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt  
13.00 Uhr - Hl. Messe mit Silberhochzeit

### Mittwoch 20. Mai

Senfeimerfrühstück

### Sonntag - 24. Mai - Pfingsten

**10.00 Uhr - Hl. Messe zur Erstkommunion**  
17.00 Uhr - Dank- und Maiandacht

### Montag – 25. Mai – Pfingstmontag

10.00 Uhr - Hl. Messe

### Mittwoch 27. Mai

14. 30 Uhr – Hl. Messe  
anschließend Seniorennachmittag

#### **Kluger Hund**

Ein Gast beobachtet im Gasthaus, wie am Nebentisch zwei Männer und ein Hund Karten spielen. Ganz fasziniert ruft er hinüber: "Das ist aber ein kluger Hund!" - Meint der eine Kartenspieler: "Na, so klug ist er auch wieder nicht. Jedesmal, wenn er ein gutes Blatt hat, wedelt er mit dem Schwanz!"

## Wir gratulieren

### Mai

Kirtzel Maria	01.05.1943
Hartamnn Winfried	03.05.1944
Facius Irene	04.05.1940
Machatzke Gertrud	06.05.1936
Zelend Maria	08.05.1935
Pietzsch Edeltraud	08.05.1941
Wenske Magda	18.05.1940
Ditrich Maria	26.05.1932
Stiller Margot	28.05.1933
Seitz Maria	29.05.1924
Kroll Gottfried	30.05.1933
Mulitza Ursula	31.05.1928
Niekut Herbert	31.05.1937



### Speck

"Na, Schatz, was hast du mir denn von deinem Schwarzwald-Urlaub mitgebracht?", fragt Bert seine Freundin. - "Speck, mein lieber, tollen Speck!" - "Schwarzgeräucherten?" - "Nee, Hüftspeck!"

### Klar

"Ist das der Berg, auf den einst der Bergsteiger stieg und nie mehr zurückkehrte?", fragt die Touristin. "Ja, stimmt", meint der Einheimische. - "Weiß man denn, was aus ihm geworden ist?" - "Klar! Er ist auf der anderen Seite abgestiegen."

# St. Marien

**Mai 2015**



**P. Slawomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr  
Waldenburger Str. 16b  
09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

## Pfingstmontag und Ökumene: Was ist

### erlaubt?

*Sind ökumenische Gottesdienste am Morgen des Pfingstmontags erlaubt?*

Ja, allerdings ist dabei zu beachten, dass die katholischen Gläubigen in Deutschland auch an diesem Tag zum Messbesuch verpflichtet sind. Bis 1969 besaß das Pfingstfest genauso wie heute noch Weihnachten und Ostern, eine Oktav, also eine Nachfeier während der folgenden Wochentage. Im Zuge der Liturgiereform fiel diese Oktav weg und der Pfingstmontag verlor so seine liturgische Bedeutung. Er blieb aber vielerorts arbeitsfrei.

Das *Missale Romanum* stellte darum fest, dass dort, wo die Gläubigen am Montag und Dienstag „an der Messe teilzunehmen pflegen oder zur Teilnahme daran verpflichtet sind“, die Messe vom Pfingstsonntag wiederholt werden oder die Votivmesse vom Heiligen Geist verwendet werden könne. Das deutsche Messbuch erhielt zudem ein eigenes Formular für den Pfingstmontag. So blieb man in Deutschland beim Pfingstmontag als „gebotenem Feiertag“ und hielt am verpflichtenden Messbesuch fest.

Ökumenisch Engagierten erschien aber gerade der Pfingstmontag prädestiniert, zu einem „ökumenischen Feiertag“ zu werden. Doch in ihrer „Erklärung bezüglich ökumenischer Gottesdienste an Sonntagen“ definierten die deutschen Bischöfe 1994 ökumenische Gottesdienste an Vormittagen von Sonntagen und kirchlichen Feiertagen als Ausnahme. Die Eucharistiefeier dürfe an diesen Tagen nicht ausfallen. Die Mitfeier der Messe müsse für Katholiken gewährleistet sein. Erforderlich ist eine Genehmigung des Generalvikariats bzw. Ordinariats.

*Benjamin Leven*

## Maiandacht

In der katholischen Volksfrömmigkeit sind die Monate Mai und Oktober in besonderer Weise der Verehrung Marias gewidmet. Im Jahr 431 n. Chr. hat das Konzil von Ephesus die Gottesmutter Maria und damit ihre wichtige Rolle in der Heilsgeschichte sowie ihre große Nähe zu Gott festgeschrieben. Seitdem wird Maria besonders als Fürsprecherin verehrt. Einzelne Marienandachten im Mai gab es bereits im Mittelalter. Der Mai als ganzer Marienmonat setzte sich aber erst seit dem 17. Jh. allmählich durch. Im 19. Jh. schließlich ist die allabendliche Gebetsandacht zu Ehren Marias etabliert. Dabei spielen als Zeichen der Verehrung Kerzen und üppiger Blumenschmuck eine große Rolle. Innige Lieder und Gebete in einem sehr barocken Stil bezeugen die enge Beziehung der Gläubigen zu Maria im 19. Jh.

Am 1. Mai 1965 empfahl Papst Paul VI. in seiner Enzyklika *„Mense Maio“* für diesen Monat das Gebet im Vertrauen auf und um die Fürsprache Marias - für die Nöte der Kirche und der Welt.

Neben der Verehrung als Himmelskönigin, als erhabene und schönste Frau, als Jungfrau und Mutter Gottes ist Maria v.a. in ihrer Funktion als Fürsprecherin von Bedeutung. Menschen in Not wenden sich hilfesuchend an Maria als „Hilfe der Christen“, „Heil der Kranken“, „Trösterin der Betrübten“, „Vorbild in schweren Zeiten“. Die Marienverehrung im Mai hat heute v.a. zwei Aspekte zu berücksichtigen: Sie soll sich auf die biblischen Aussagen stützen (Maria, die Ja sagt zu Gottes Willen, die im Magnificat die Heilstaten Gottes preist) und sie muss der Gottes- und Christusbeziehung untergeordnet bleiben und zu dieser hinführen.

*Redaktion*

## Pfingsten

Das Wort „Pfingsten“ kommt vom griechischen *pentekoste* (*hemera*), was deutsch „der 50. (Tag)“ heißt. Sieben Wochen nach dem Pesachfest steht im jüdischen Festkalender das „Wochenfest“ (*Shavuot*), das Dankfest für die Weizenernte, mit dem sich auch das Gedächtnis an den Bundesschluss und an die Übergabe der 10 Gebote am Sinai verbindet. Die Apostelgeschichte berichtet von der Ausgießung des Heiligen Geistes als Frucht und Vollendung der Heilstat Christi an einem solchen Fest (Apg 2,1ff.); damit war ein neuer Bund geschlossen, also auch ein neues Erntedankfest angebracht.

Die alte Kirche hat schon früh in Pfingsten den krönenden Abschluss der Osterzeit gesehen. Später hat die römische Kirche daraus ein eigenes großes Heilig-Geist-Fest gemacht. Bei der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde die ältere Tradition wieder stärker betont, Pfingsten also wieder stärker mit Ostern verbunden. In der Volksfrömmigkeit gibt es den Brauch der Pfingst-Novene. Das ist eine neuntägige Andacht nach dem Vorbild der Jünger, die vor der Wahl des Apostels Matthias und vor der Geistaussendung einmütig im Gebet verharrten (vgl. Apg 1,13f.). Diese eher private Frömmigkeitsform hat bei der Liturgiereform Eingang in die Liturgie selbst gefunden: Alle Wochentage von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten haben jetzt eigene Messformulare, die an die Verheißungen Jesu erinnern, den Heiligen Geist zu senden. Eine weitere Besonderheit von Pfingsten ist die Vigil: Die Vorabendmesse kann zu einer Nachwache erweitert werden.

*Eduard Nagel*